

Falsch behandelt? Patientin (37) starb

**Witwer erstattet
Strafanzeige beim
Generalstaatsanwalt**

Von WOLFGANG BERNEY

exp Düsseldorf/Velbert – Mit 37 Jahren starb seine Frau. Doch [Name] (59) will sich mit ihrem frühen Tod nicht abfinden. Monatlang studierte der Dachdeckermeister die Krankenakten. Jetzt ist er überzeugt: „Cornelia ist zu Tode behandelt worden.“

Bei der Generalstaatsanwaltschaft Düsseldorf liegt seine Strafanzeige gegen die behandelnden Ärzte vor: Körperverletzung mit Todesfolge. Seine Anwälte hatten ihm zu diesem Schritt geraten. Die Staatsanwaltschaft Wuppertal hatte vorher das Verfahren eingestellt.

Der Witwer lebt heute allein mit seinem Sohn Oliver (14) in seinem hübschen Haus in Velbert. „Ich habe es vor zehn Jahren extra für meine Frau und meinen Sohn gebaut.“ Immer wieder be-

trachten er und Oliver Fotos der Toten. Dem breitschultrigen Handwerksmeister stehen Tränen in den Augen: „Sie war die Seele der Familie und der Motor meines Unternehmens.“

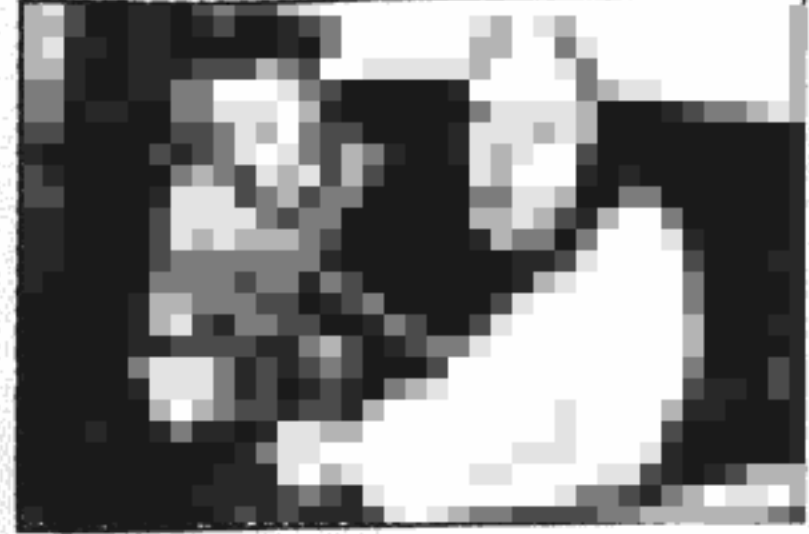
Nach ihrem Tod resignierte er zunächst, wollte den Betrieb mit 14 Mitarbeitern aufgeben, nach Kanada auswandern. Doch dann begann [Name] zu kämpfen. „Das bin ich meinem Sohn schuldig, der schon als Kind seine Mutter verloren hat.“

Die Vorgeschichte. Frau [Name] litt an der Darmkrankheit

Morbus chron. Nach mehreren Behandlungen hatten die Ärzte im Klinikum Niederrhein die Krankheit gut im Griff. Als die Frau plötzlich zu Hause über

große Schmerzen klagte, brachte ihr Mann sie zur Klinik. „Ärzte hatten uns vorher ausdrücklich darauf hingewiesen, bei akuten Schwierigkeiten sofort zur Station 23 zu kommen. Dort kannte man ihre problematische Krankengeschichte genau.“

Die Ärztin in der Aufnahme habe ihn dann angeherrscht: „Station 23? Die Entscheidung müssen Sie schon mir überlassen. Was meinen Sie, warum ich studiert habe.“ Die Patientin wurde auf eine andere Station gebracht. [Name] ist nach Studium der Krankenakten überzeugt: „Dort stellte man falsche Diagnosen, behandelte sie auf Lungenembolie. Damit war ihr Tod program-



[Name] starb mit 37. Nur die Erinnerung blieb: Vater und Sohn betrachten Fotos der Mutter.

miert. Sie starb nach einer Notoperation.“ [Name] wandte sich an den Düsseldorfer Anwalt Dirk Ciper, Spezialist für Schadensersatzprozesse gegen Ärzte. Für die Strafanzeige schaltete er einen weiteren Anwalt ein.

Dr. Lothar Günther, ärztlicher Leiter des Klinikums: „Bei allem Verständnis – für mich steht fest: Meine Kollegen haben keinen Fehler gemacht. Das Leben der Patientin war nicht zu retten.“

Der Witwer: „An ihrem letzten Tag hat Cornelia mich gebeten: ‚Sollte ich hier nicht mehr rauskommen, bitte unternimm was.‘ Daran halte ich mich. Und wenn ich bis zum Bundesgerichtshof gehe.“